

Sechs Saiten , die die Welt bedeuten

So allgegenwärtig wie zu Hochzeiten des Rock'n'Roll ist das charaktervolle Instrument mit den (üblicherweise) sechs Saiten in unserer heutigen Populärmusik nicht mehr. Dennoch ist als Antwort auf die Frage, welches Musikinstrument wohl das beliebteste unserer Zeit ist, immer noch nur eine einzige Antwort möglich: die Gitarre. Dass es zahlreiche Bereiche über ein derartiges musikalisches Phänomen gibt, versteht sich von selbst. Doch wer sich schon ein paar davon einverleibt hat, kennt das Problem: Manche von ihnen konzentrieren sich nur auf die Geschichte oder die Konstruktion des Instruments und kommen dementsprechend trocken daher. Und wiederum andere befassen sich hauptsächlich mit popkulturellen Aspekten und vernachlässigen oftmals, was das Instrument selbst so besonders macht. Mit "Portrait Gitarre" vollführt der Musikwissenschaftler Jörg Jewanski den Spagat zwischen harten Fakten und Kurzweil und legt ein Buch vor, das gleichermaßen informieren wie unterhalten will.

Die erste Demonstration, dass Jewanski sich hier vorgenommen hat, ein Buch für Gitarrenfans jeder Couleur abzuliefern, lässt nicht lange auf sich warten. Auf eine detaillierte Bestandsaufnahme der Entwicklung des beliebten Saiteninstruments von der Renaissancegitarre des 16. Jahrhunderts bis zur E-Gitarre folgt eine Liste der "10 weltbesten Gitarristen aller Zeiten" aus einer Ausgabe des "Rolling Stone". Schnell wird jedoch deutlich, dass Jewanski das Kapitel über wichtige Gitarristen aus Klassik bis Avantgarde bewusst mit einem Negativbeispiel eingeleitet hat, das die Vielseitigkeit der Gitarre verkennt. Wer bisher glaubte, dass die "Sechssaitige" nur im Bereich der Rockmusik wichtig sei, wird sich hier schnell eines Besseren belehrt sehen. Und zahllose Anlässe, über den eigenen musikalischen Tellerrand zu schauen, gibt es gratis dazu.

Dies heißt jedoch nicht, dass der Gitarrenexperte in "Portrait Gitarre" auf die immense kulturelle Relevanz des Rock'n'Roll keinen Wert legt. Ganz im Gegenteil: Auch wer beispielsweise wissen möchte, was Keith Richards und Ron Wood über die Gitarrenkünste ihres jeweiligen Kollegen an den sechs Saiten denken oder ob es auch vor Jimi Hendrix Saitenakrobaten gab, die mit verzerrtem Sound spielten, ist hier an der richtigen Adresse. Als nächstes folgt ein ausführliches Kapitel über die Konstruktion verschiedenster Gitarrentypen von der "Quintern" aus dem 13. Jahrhundert bis hin zur High-Tech-MIDI-Gitarre, das durch ein Interview mit dem Vollprofi-Gitarrenbauer Oliver Baron sein Sahnehäubchen erhält. Und wer davon träumt, mit der Gitarre seinen Lebensinhalt zu bestreiten, für den hält das abschließende Kapitel eine Vielzahl hilfreicher Tipps bereit.

Bereicher über die Gitarre gibt es wahrlich wie Sand am Meer. Durch seine Kombination aus leicht verständlich vermitteltem Fachwissen und einer Vielzahl an Einblicken in den kulturellen Einfluss des beliebten Saiteninstruments gelingt es "Portrait Gitarre" jedoch, sich wohltuend aus dem Einheitsbrei abzuheben. Ganz gleich, ob sich der Leser tief in die Geschichte der Gitarre einarbeiten will, einen schnellen Überblick über wichtige Gitarristen aus Vergangenheit und Gegenwart erhalten möchte, oder schlicht wissen will, was es mit dem Trubel um das auf den ersten Blick unscheinbare Instrument auf sich hat - hier ist jeder Musikliebhaber trefflich aufgehoben. Ein absoluter Tipp für eingefleischte Saitenakrobaten und Luftgitarristen gleichermaßen.

Johannes Schaack 04.10.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info